

Frankfurt& Frankfurter

Wenn Gott gewollt hätte, dass Frauen fliegen, hätte er den Himmel rosarot gemacht und nicht blau. Das jedenfalls sagte vor Jahren mal ein angehender Pilot zu Kerstin Felser. Die wird nun allerdings bald als erste Frau den Airbus 380 steuern. Dass dem Herrn Kollegen die Höhenluft aufs Denkvermögen geschlagen haben könnte, hätte sie ihm aber schon früher sagen können: Denn schon 1932 überquerte die Amerikanerin Amelia Earhart allein in einer Propellermaschine den Atlantik. Ihr Leben (Drama) ist nun mit Hilary Swank (Flugpionierin mit Dickkopf) und Richard Gere (Ehemann mit Bodenhaftung) verfilmt worden ("Amelia", Kinostart heute). Bei der Preview am Dienstagabend im Kino "Metropolis" stimmten Lufthansa-Pilotin Felser und die Professorin für Raumfahrttechnik Monika Auweter-Kurz die rund 400 Anwesenden auf die Frau-und-Flugzeug-Thematik ein. Ins Kino geladen hatten die Frankfurter und Bad Sodener "Zonta"-Clubs. Sie gehören zu "Zonta International", einer weltweiten Vereinigung, die die Gleichstellung der Frau vorantreiben will. Mit den Einnahmen aus Frankfurt soll der "Amelia Earhart Fellowship Fund" unterstützt werden, der junge Wissenschaftlerinnen mit Bezug zur Luft- und Raumfahrt fördert. Das alles wurde gesagt, und dann wurde geschmachtet. Hilary Swank flog vor blauem und vor rosarotem Himmel über die Leinwand. Am Ende stürzte sie zwar doch ab. Schuld waren aber die Instrumente - und der Navigator. fhau.

Text: F.A.Z., 17.06.2010, Nr. 137 / Seite 42